



In Hamm stellte Jürgen Henke kürzlich seine Metallarbeit „Spiegel Bild“ mit einem Gedicht vor. Foto: Dierk Hartleb

Offene Ateliers bei Jürgen Henke Lyrik und Kunst treten in Dialog

hat **AHLEN**. Lyrik, Fotografie und der künstlerische Umgang mit Metall – für Jürgen Henke gehört alles zusammen. Das zeigt der 57-jährige Chef der Metallwerke Renner am Ostberg am morgigen Sonntag, wenn er ab 11 Uhr die Tore seiner Fabrik für das kunstinteressierte Publikum öffnet.

Die Teilnahme an der Veranstaltung „Offene Ateliers“ war für Henke Anlass, endlich ein lang gehegtes Buchprojekt zu verwirklichen. Dazu hatte er einige Künstler vorwiegend aus Ahlen angesprochen, um seine Gedichte zu bebildern. Dabei handelt es sich um alltägliche Begegnungen, um philosophische Betrachtungen, Impressionen, Naturphänomene und Ähnliches.

Häufig ist es das Spiel mit Worten und ihrer doppelten Bedeutung, das ihn zum Schreiben veranlasst und reizt. Das Ergebnis dieser

langen Vorarbeit ist ein anmutiges Buch mit 114 Seiten, auf denen sich Gedichte und Bildwerke abwechseln. Auf Fotografien hat der Autor bewusst verzichtet. Die präsentiert er in der Ausstellung, die mit der offiziellen Übergabe des Buches vom stellvertretenden Bürgermeister Karl-Heinz Meiwes um 11 Uhr eröffnet wird.

In einigen seiner Fabrikhallen zeigt Henke knapp 50 Werke der an dem Buch beteiligten Künstler, darunter auch solche, die sich nicht im Buch befinden. Auch einige eigene, meist großformatige Metallarbeiten präsentiert der vielseitig begabte Kunstschaffende. Höhe- und Endpunkt des wie ein Kunstparcours angelegten Rundgangs ist der Luftschutzbunker, den der Unternehmer erstmals zugänglich macht.

Die Ausstellung ist bis 18 Uhr geöffnet.